

„Führerschein“ fürs Fahrrad

Jugendverkehrsschule | 500 Viertklässler lernen das richtige Verhalten auf der Straße

Neustadt – Auf dem Weg zur Schule können schlimme Unfälle passieren. Zahlreiche davon werden – ob schuldig oder nicht – von radfahrenden Kindern verursacht. Schwerwiegende Verletzungen sind hier ob der fehlenden Knautschzone vorprogrammiert. Präventiv greift hier die Polizei mit ihrer Jugendverkehrsschule ein, denn auch in diesem Jahr trainieren die Verkehrserzieher der Polizei wieder mit den Mädchen und Jungen der vierten Jahrgangsstufe das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

Erstmals sind auf dem Übungsplatz in der Austraße auch Kinder aus Einberg mit dabei. „In Rödentäl ist kein geeignetes Terrain vorhanden“, erklärt Oberkommissar Rainer Doppel. Katrin Escher-Potreck, Klassenleiterin der Klasse 4b erläutert: „In fünf Blöcken erlernen die Kinder richtiges Verhalten im Straßenverkehr und werden in Theorie und Praxis bestens geschult“.

In der Praxis

Rund 250 Schüler aus Neustadt und Rödentäl kommen in den Genuss der Verkehrserziehung, was den Schulweg für sie viel sicherer macht. Auf dem Corning-Parkplatz in der Großen Kreisstadt erlernen die Schüle-



Noch sind einige erklärende Worte notwendig, um den Schülern im Straßenverkehr die notwendige Sicherheit zukommen zu lassen.

Foto: P. Tischer

rinnen und Schüler in der Praxis, wie sie sicher durch den Straßenverkehr kommen: „Es ist natürlich wichtig, immer erst zu schauen, bevor man beispielsweise eine Straße quert“, zeigt Doppel den interessierten

Kindern auf. „Zudem müsst ihr beim Abbiegen deutlich Zeichen geben und eure Geschwindigkeit verringern“. Und der Helm ist natürlich auch immer mit von der Partie. „Damit können Stürze, auch ohne

Fremdeinwirkung, oftmals glimpflicher verlaufen“, mahnt Doppel die Kinder, ihre Fahrradhelme tatsächlich immer zu tragen.

Der Lohn der Anstrengung

Insgesamt sind es rund 500 Schüler im Inspektionsbereich, die in den Genuss der Verkehrsausbildung kommen. „Wir üben im abschließenden Block sogar im Realverkehr“, zeigt Oberkommissar Doppel die Praxisnähe auf. Auch die Polizei radelt dann mit und erkennt sofort, wo es vielleicht noch hapert. Der Lohn der Anstrengung sind dann eine Urkunde, ein Fahrradwimpel sowie der Aufkleber „Fahrrad-Führerschein“. „Aber nur, wenn auch tatsächlich die Prüfung bestanden wurde“ schmunzelt Doppel etwas. „Aber wir haben noch alle Kinder soweit geschult, dass sie diese Hürde meistern“, gibt er zu.

„Wir sind in drei Blöcken immer nach Ostern, nach Pfingsten und im Herbst aktiv in Neustadt, Rödentäl, Weidhausen und Sonnefeld“, erläutert Hauptkommissar Klaus-Dieter Zerwes von der Kreisverkehrswacht, „und decken so alle Grundschulen im Inspektionsbereich ab“.